

Anregungen zum Film

Abi – Leere Teller

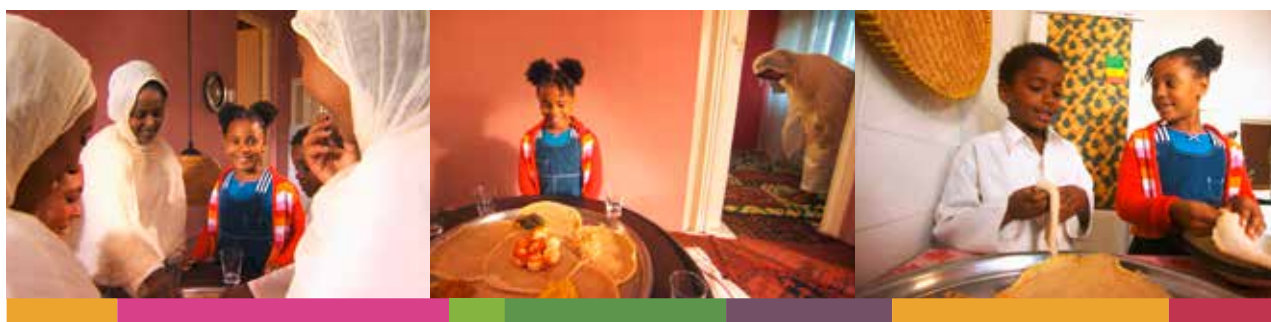
Kurzfilm von Simone van Dusseldorp

8 Min., ab 6 Jahren

Themen: Kulturbegegnung, Essen/Ernährung, Sitten und Gebräuche, Missverständnisse im interkulturellen Bereich und kreative Lösungsansätze

Didaktische Impulse: Andrea Wettstein, PH FHNW

Schulstufe: 1. Zyklus



Produktion: KRO Jeugd, IJswater Films, Niederlande 2009

Kamera: Jaap Idhoen

Schnitt: Jef Hertoghs

Musik: Wart Wamsteker

Ton: Peter Flamman

Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Niederländisch (OF)

Inhalt

Die sechsjährige Abigail lebt mit ihren Eltern, die aus Surinam stammen, in einem Wohnblock, in dem Menschen aus den verschiedensten Kulturen wohnen. Ihr Freund Ilyas, dessen Familie aus Äthiopien stammt, lädt sie zum Essen ein. Die Frauen haben ein reiches Mahl zubereitet. Während sie beten gehen, beginnt Abi zu essen – im Glauben, alle Speisen seien für sie. Sie möchte höflich sein und nichts übriglassen, was ihr schliesslich auch gelingt. Als ihr Freund entdeckt, dass die ganze Familienmahlzeit aufgegessen ist, erschrickt er und klärt sie über das Missverständnis auf. Gemeinsam improvisieren die beiden rasch ein Ersatzessen für alle.

Auf spielerische Weise und ohne jegliches Moralisieren zeigt Abis Abenteuer, wie aus Unkenntnis fremder Sitten und Gewohnheiten Missverständnisse entstehen können, aber auch, wie sich diese mit kreativen Lösungen auffangen lassen.

Zum Film

Der Kurzfilm gehört zu einer mehrteiligen Serie des holländischen Kinderfernsehsenders KROyouth. Jede Episode beginnt mit dem Anfangslied, einem Ohrwurm mit Wiedererkennungseffekt, der das Thema der Serie – Zusammenleben verschiedener Kulturen – einführt; anschliessend folgt jeweils eine kurze Spielfilmsequenz. Im Mittelpunkt steht immer das Mädchen Abi, eine aufgeweckte Sympathieträgerin mit surinamischen Wurzeln, welche in ihrem multikulturellen Wohnumfeld stets neue Erfahrungen macht: «Heikle» und «schwere» Themen wie Umgang mit Minderheiten, fremde Kulturen und Religionen, Diskriminierung usw. werden in der Abi-Serie kindergerecht und mit Humor aufbereitet. Dabei übernimmt der Film dezidiert die Kinderperspektive und ist durchgängig auf Augenhöhe der Kinder gedreht. Die Kamera befindet sich weit unterhalb ihrer «normalen» Position und zeigt die subjektive Sicht Abis (die Erwachsenen sind z.B. immer von unten hinauf zu sehen). Damit ermöglicht sie den zuschauenden Kindern, ihren Blickwinkel zu übernehmen und sich mit ihr zu identifizieren. Leichtfüssig und spielerisch wird so eine Botschaft transportiert, die ganz ohne pädagogischen Zeigefinger auskommt: Neugier und Offenheit gegenüber anderen Menschen und Kulturen eröffnet neue Welten, persönliche Begegnungen fördern das Verständnis und nehmen die Furcht vor dem Fremden, Missverständnisse passieren, aber es lassen sich Lösungen finden. Der Film leistet einen Beitrag zur Rassismusprävention und zum friedlichen und vorurteilsfreien Zusammenleben: Diversität als Normalität. Ein gänzlich «unpädagogischer Film» mit einer durchaus pädagogischen Wirkung!

Ein paar Fragen zur Filmgestaltung/Medienpädagogik:

Ist die Geschichte von Abi wahr oder erfunden (bzw. «echt» oder «gespielt»)? Aus welcher Sicht wird die Geschichte erzählt, und woran merkt man das? Was wäre anders, wenn es z.B. aus der Sicht von Ilyas' Mutter gefilmt wäre?

BNE-Bezug

Dimensionen	Kompetenzen*	Prinzipien*
<ul style="list-style-type: none">- Gesellschaft (Individuum und Gemeinschaft)- Raum (lokal und global)	<ul style="list-style-type: none">- eigene und fremde Werte reflektieren- Perspektiven wechseln- Kreativität: kritisch-konstruktiv denken	<ul style="list-style-type: none">- Wertereflexion und Handlungsorientierung- Entdeckendes Lernen- Visionsorientierung

*bezieht sich auf die Kompetenzen- und Prinzipienraster von é21

IMPULS 1 «ANDERE KULTUREN – ANDERE SITTEN»

Ziele: Die Kinder kennen einige der Tischsitten, die in der Schweiz üblicherweise gelten und wissen, dass diese Tischsitten nicht universell sind, d.h. dass, in anderen Ländern und Kulturen anderes als anständig bzw. unanständig gilt und dass dies zu Missverständnissen führen kann. Sie kennen exemplarisch ausgewählte Tischsitten aus anderen Ländern und Kulturen, die im Widerspruch zu hiesigen Tischsitten stehen.

Dauer: 2–3 Lektionen

Material: Gabeln, Messer, Löffel, Essstäbchen, Teller, Schalen (chinesisch), Teetassen, «Thali» (rundes Tablett), Kissen, Flaggen (China und Indien), Fotos von Tischsitten und/oder essenden Menschen aus China und Indien, ev. weitere Dekorationsgegenstände, gekochter Reis, Tee, Fladenbrot, Joghurt, Linsen, ev. Lassi

- **Verschiedene Sitten beim Essen:** Die Lehrperson legt verschiedene Essenswerkzeuge und ev. verschiedenes Geschirr in den Kreis. Dazu zeigt sie Bilder von essenden Menschen aus unterschiedlichen Kulturen (am Boden sitzend, mit den Händen essend, mit Stäbchen essend, mit Messer und Gabel essend ...). *Wie isst du zu Hause? Wird überall auf der Welt gleich gegessen?*
- **Unsere Tischsitten:** Gemeinsam werden unsere Tischsitten zusammengetragen, die Lehrperson notiert diese auf der Tafel oder auf einem Plakat. (Den Teller leer essen, geräuschlos essen, kein rülpsen, schmatzen, schlürfen, beginnen, wenn alle am Tisch sind, «En Guete» sagen, als Rechtshänder Messer rechts und Gabel links halten, Besteck parallel diagonal auf den Teller legen, wenn fertig gegessen).
- **Tischsitten festhalten:** Die gesammelten Tischsitten werden auf Zweier- oder Kleingruppen verteilt. Jede Gruppe gestaltet zu einer Tischsitten ein Plakat. Dabei stehen den Kindern verschieden Gestaltungsmittel zu Verfügung, sie können zeichnen, schreiben oder etwas darstellen und fotografieren. Die Plakate werden gut sichtbar aufgehängt.
- **Zusammen Essen:** Gemeinsam am Tisch Znüni (möglichst etwas, das mit Gabel und Messer gegessen werden kann) oder Zmittag essen und dabei ganz bewusst auf die Tischsitten achten.
- **Tischsitten in anderen Kulturen erleben:** Die Lehrperson (oder gemeinsam mit den Kindern) richtet zwei Plätze/Posten ein, welche kulturell möglichst unterschiedliche Länder vertreten, zum Beispiel China und Indien. Die Plätze mit Dekoration, Flagge, Fotos, Tischgedeck passend zum entsprechenden Land gestalten. Nach dem

Einrichten die Tischsitten der beiden Kulturen im Plenum besprechen. In Kleingruppen besuchen die Kinder die jeweiligen «Länder» und bekommen etwas zu essen, das sie unter Berücksichtigung der Tischsitten probieren.

- **China:** An Tischen Reis in Schalen mit Stäbchen essen, dazu Tee trinken (darf geschlürft werden). **Indien:** Chapati (Fladenbrot) mit Joghurt und/oder Linsen auf einem Thali (runde Platte/rundes Tablett) anrichten, am Boden sitzen (Kreis mit Kissen, Tablett in der Mitte), mit der rechten Hand essen, ev. Lassi zum Trinken. Vielleicht kennen die Kinder auch noch andere Tischsitten (von Zuhause, von einem Urlaub) von denen sie berichten können. Darauf hinweisen, dass es auch in derselben Kultur unterschiedliche Sitten gibt, um Sterotypen entgegenzuwirken.
- **Austausch im Plenum:** Die Kinder erzählen von ihren Erfahrungen, wie das für sie war. Vielleicht kennen die Kinder auch noch andere Tischsitten (von Zuhause, von einem Urlaub) von denen sie berichten können.
- **Film schauen:** Gemeinsam den ganzen Film schauen.
- **Gespräch im Plenum:** *Was ist da passiert? Wie erging es Abi? Was hat die Familie von Ilyas für Tischsitten? Was hat zum Missverständnis geführt?*

IMPULS 2 «MISSVERSTÄNDNIS – KREATIVE LÖSUNG GESUCHT»

Ziele: Die Kinder erkennen, dass interkulturelle Kommunikation bzw. interkulturelle Begegnungen aufgrund unterschiedlicher Sitten zu Missverständnissen führen können und dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, auf solche Missverständnisse zu reagieren.

Dauer: 1 Lektion

Material: Papier, Schreibutensilien, Farbstifte

- Gemeinsam den **1. Teil des Filmes schauen**, bis 5:15 (Abi bemerkt ihren Irrtum).
- **Gespräch** im Plenum: Gemeinsam wird gesammelt und besprochen, was bis jetzt gesehen wurde. Mögliche Fragen: *Wer ist Abi? Wer ist Ilyas? Wieso muss er schnell nach Hause? Abi wird zum Essen eingeladen. Hat sie etwas «falsch» gemacht, was? Was hat sie verstanden oder nicht verstanden? Wie fühlt sich Abi als ihr Ilyas erklärt, dass das Essen für die ganze Familie war?*
- **Was könnte Abi nun machen?** Abi hat bemerkt, dass sie etwas falsch verstanden hat. Aus der Situation ist ein Problem entstanden, Abi braucht eine erlösende kreative Idee. Partnerarbeit: Die Kinder überlegen sich, was sie an Abis Stelle machen würden, und zeichnen und/oder schreiben eine oder mehrere Lösungsvorschläge auf (je eine Idee auf einen Zettel).
- **Vorstellen der Vorschläge:** Im Plenum stellen die 2er-Gruppen ihre Idee(n) vor. Gibt es ähnliche Lösungsvorschläge? Die möglichen Lösungen werden im Kreis ausgelegt und nach «Strategien» sortiert (z. B. sich entschuldigen, erklären was passiert ist, dass man etwas falsch verstanden hat, neues Essen zubereiten, etwas als Wiedergutmachung anbieten ...).
- Gemeinsam den **2. Teil des Filmes schauen**, ab 5:15 bis zum Schluss.
- **Gespräch** im Plenum: Wir haben nun gesehen, was Abi für eine Idee hatte und wie sie mit der Situation umgegangen ist. Vielleicht hatten wir eine ähnliche oder die gleiche Idee. Ihre Idee ist nicht die einzige richtige Lösung, oft sind mehrere Lösungen

möglich. Mögliche Fragen: *Was hatte Abi für eine Lösung? Hatte sie Hilfe? Wie hat die Familie von Ilyas reagiert?* Weiter könnte mit den Kindern besprochen werden, ob sie auch schon ähnliche Situationen erlebt haben, bei denen sie etwas falsch verstanden hatten und es zu einem Missverständnis kam. Sie können erzählen, was sie in dieser Situation gemacht haben.

Hinweis: Falls beide Impulse mit der Klasse umgesetzt werden möchten, mit dem 2. Impuls beginnen!

Weiterführende Ideen

- Die «Plätze» (China und Indien) aus Impuls 1 zu einer Spiel- und Lernumgebung «Restaurant» ausbauen. Das Restaurant jeweils nach ein paar Tagen «umbauen» und das Land wechseln, so können auch noch weitere Kulturen und deren Tischsitten und Essen kennen gelernt werden.
- Eigenes Lieblingsgericht vorstellen (zeichnen, Foto davon mitbringen, ev. sogar Gericht mitbringen)
- Mutter oder Vater eines Kindes mit anderem kulturellen Hintergrund in den Unterricht einladen und von ihren Tischsitten erzählen lassen.
- Vielfalt des Essens: Eltern der Kinder bringen typisches Essen aus ihrem Herkunftsland
- Begleitmaterial zu Abi – Leere Teller: <http://www.filmeinewelt.ch/deutsch/files/40220.pdf>
- Verbindungen herstellen mit der Ernährungserziehung, die 5 Sinne entdecken, die Vielfalt der Nahrungsmittel, die Ernährungspyramide

Impressum

Autorin: Andrea Wettstein, PH FHNW, Professur für Bildungstheorien und interdisziplinären Unterricht
Redaktion: Marianne Gujer, Dorothee Lanz
Gestaltung: pooldesign
Copyright: éducation21, Bern 2017

éducation21 | Monbijoustrasse 31 | 3001 Bern
Tel 031 321 00 22 | info@education21.ch | www.education21.ch | Facebook, Twitter: education21ch, #e21ch